

Digitalisierungsstrategie der Universitätsbibliotheken Nordrhein-Westfalens

Positionspapier der Arbeitsgemeinschaft
der Universitätsbibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen
2009

Impressum

Herausgegeben von Irmgard Siebert für die Arbeitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen (AGUB) im Verband der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen e.V. (vbnw)

Text: Werner Reinhardt (Siegen), Wolfgang Schmitz (Köln), Irmgard Siebert (Düsseldorf), Renate Vogt (Bonn), Micheal Höppner (Bielefeld) u. a.

Redaktion: Thorsten Lemanski

© Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf 2009



1. VORBEMERKUNG

Die Universitätsbibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen bewahren zusammen einen kostbaren und einzigartigen Bestand an handschriftlichen Materialien, Inkunabeln, alten Drucken, seltener regionenbezogener Literatur und sonstigen außergewöhnlichen Sammlungen, der – zusammen mit den entsprechenden Beständen weiterer Bibliotheken unterschiedlicher Trägerschaft – das in schriftlicher Form überlieferte Kulturelle Erbe des Landes NRW repräsentiert. Diese Dokumente sollen ganz unabhängig von der ebenfalls erforderlichen Originalerhaltung¹ sukzessive in die digitale Form überführt werden.

Zusätzlich digitalisieren alle Hochschulbibliotheken moderne Druckwerke in den vom Urheberrecht gesetzten Grenzen im Sinne ihres primären Auftrags, Forschung und Lehre ihrer Hochschule zu unterstützen (Lehrbücher, Digitalisierung on demand).

Alle Digitalisate sollen einfach, komfortabel und einheitlich erschlossen und präsentiert werden. Durch den Einsatz entsprechender Technologien und die Umsetzung etablierter Standards ist zudem dafür Sorge zu tragen, dass diese digitalen Quellen nachhaltig verfügbar und persistent adressierbar sind.

¹ Vgl. dazu ausführlicher: Zukunft bewahren. Eine Denkschrift der Allianz zur Erhaltung des schriftlichen Kulturguts. Berlin 2009.



2. ZIELE

Die Digitalisierung wissenschaftlicher Quellen und die damit verbundene raum- und zeitunabhängige Bereitstellung derselben hat für die Förderung und Beschleunigung von Forschung – lokal, regional, national und international – einen hohen Stellenwert und ist damit ein zentrales Entwicklungsziel der nordrhein-westfälischen Hochschulbibliotheken. In diesem Anliegen werden sie namentlich von der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Staatskanzlei NRW, dem MIWFT und ihren Hochschulen erheblich unterstützt. Insgesamt verfolgen die Hochschulbibliotheken Nordrhein-Westfalens durch die Digitalisierung ihrer hochrangigen Bestände die folgenden Ziele:

- Relevante Bestände Forschung, Lehre und Studium leichter zugänglich machen
- Förderung von Forschung, Lehre und Studium
- Erhalt und Schonung der Originale
- Weltweite Verbreitung des Kulturellen Erbes des Landes NRW
- Förderung des Open Access
- Kompensation von Verlusten im Falle von Katastrophen
- Aufbau von „Kulturgutdigitalisierungskompetenz“ in NRW
- Implementierung der erforderlichen technischen und personellen Infrastrukturen zum digitalen Informations- und Wissenstransfer in Forschung und Lehre

Die Hochschulbibliotheken streben an, die in den vergangenen Jahren mit Unterstützung der Staatskanzlei NRW, des MIWFT, der Hochschulen und der Deutschen Forschungsgemeinschaft bereits eingeleitete Digitalisierung zügig fortzusetzen und bis zum Jahre 2015 weitgehend abzuschließen.

3. GEGENSTÄNDE DER DIGITALISIERUNG

Entsprechend den o.g. Zielen sind Singularität, Forschungsrelevanz, Originalerhalt und Nutzungsinteresse Kriterien für die Auswahl. Die vorhandenen Bestände lassen sich in die folgenden Gruppen untergliedern (Überschneidungen können nicht ganz ausgeschlossen werden):

A. Unikate

Papyri, Handschriften, Inkunabeln, Autographen, Nachlässe, diverse Einblattmaterialien u. a.

B. Lokales und regionales Schrifttum

Zeitungen, Zeitschriften, Amtsblätter, Theaterzettel, Schrifttum zu Stadt und Universität u. a.



C. Herausragende Sammlungen und bedeutende Einzelwerke

Herausragende Sammlungen, die durch die Art ihrer Zusammenstellung einen quasi unikalen Charakter haben.

D. Moderne Druckwerke für Studium, Lehre und Forschung

Digitalisierung vielgenutzter Lehrbücher und Studienliteratur gem. § 52b UrhG („elektronischer Leseplatz“) oder von kleinen Teilen urheberrechtlich geschützter Werke bzw. von einzelnen Aufsätzen gem. § 52a UrhG (z. B. „digitaler Semesterapparat“), Digitalisierung im Zusammenhang mit dem Aufbau von Publikationsservern/Repositorien, Digitalisierung on demand u. a.

4. FINANZIERUNG/FÖRDERUNG DURCH DRITTMITTEL

Die Hochschulbibliotheken beteiligen sich bereits erfolgreich am DFG-Programm zur „Erschließung und Digitalisierung handschriftlicher und gedruckter Überlieferung“ und werden weiterhin Förderungen für geeignete hochrangige Bestände beantragen. Die Sondersammelgebiets-Bibliotheken nutzen darüber hinaus die besonderen Möglichkeiten der DFG-Aktionslinie „Digitalisierung von Beständen der Sondersammelgebiete“. Mit Blick auf das regionale Kulturelle Erbe hat die Staatskanzlei in den vergangenen Jahren Mittel für Digitalisierungsvorhaben zur Verfügung gestellt; die Fortsetzung und ggf. Vermehrung der Förderung ist wichtig für das Erreichen des ehrgeizigen Ziels, die Digitalisierung des Kulturellen Erbes des Landes NRW bis 2015 weitgehend abzuschließen.

Die Digitalisierung von Lehrbüchern oder anderen modernen Druckwerken (auch auszugsweise) zur Unterstützung von Forschung und Lehre im Rahmen der urheberrechtlichen Bestimmungen wird weiterhin von den Hochschulen unterstützt.

Insgesamt erfordert die Digitalisierung umfangreiche Investitionen in Software, Scanner, diverse Dienstleistungen sowie die adäquate Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter. Darüber hinaus ist die Konzeption und Vorbereitung von DFG-Anträgen sowie die Koordinierung der bewilligten DFG-Projekte personalintensiv. Durch gemeinsame Anstrengung und intensive Kommunikation der an der Digitalisierung interessierten Einrichtungen, MIWFT, Staatskanzlei, Hochschulen und Bibliotheken können Synergien erzielt und die Drittmittelwerbung zukünftig weiter vermehrt werden.



5. STANDARDS

6

Bei der Herstellung und Präsentation von digitalisierten Dokumenten kommen Verfahren zum Einsatz, die den Objekten, den Forschungsfragen sowie dem Nutzungsszenario entsprechen und akzeptierte Standards und „best practice“-Regelungen berücksichtigen.

Die retrospektive Digitalisierung historisch wertvoller Dokumente orientiert sich an den in den „DFG-Praxisregeln zur Digitalisierung“ ausgeführten Richtlinien. Dies bedeutet, dass insbesondere hier Verfahren schonender und technisch hochwertiger Digitalisierung zum Einsatz kommen. Die technischen Verfahren für die Herstellung, Speicherung und Langzeitarchivierung der Scans folgen den Empfehlungen der Praxisregeln ebenso wie die eingesetzten Metadatenformate und Verfahren zur Bereitstellung und Präsentation von Digitalisaten. Dies beinhaltet insbesondere die Berücksichtigung der Vorgaben zu Metadatenstandards, zum Austausch von Metadaten, zur Zitierfähigkeit, zu Open Access und zur Einbindung in lokale, regionale und überregionale Nachweissysteme (z. B. Verbundkataloge, überregionale Portale wie Virtuelle Fachbibliotheken, zvdv, Europeana).

Bei der Digitalisierung urheberrechtlich geschützter moderner Druckwerke erfolgen Präsentation und Nutzung der Dokumente entsprechend den gesetzlichen Vorgaben des Urheberrechts.

6. KOOPERATIONEN

In der von der Bundesregierung initiierten und unterstützten Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB)² sowie der Europeana³ wird das digital verfügbare Angebot bedeutender Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen aus ganz Deutschland und Europa zusammengeführt werden. Es ist geplant, das Portal 2010/2011 in Betrieb zu nehmen. Die Hochschulbibliotheken Nordrhein-Westfalens werden ihre Digitalisierungsergebnisse dort bereitstellen, damit alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und alle Bürgerinnen und Bürger auf das reiche Kulturerbe Nordrhein-Westfalens sowie die umfangreichen wissenschaftlichen Informationen zugreifen können.

Um die Langzeitverfügbarkeit der Digitalisate sicherzustellen, ist der Aufbau einer technischen und organisatorischen Infrastruktur zur Langzeitarchivierung zwingend erforderlich. Hierzu gibt es konkrete Ansätze im Rahmen der Vorarbeiten für ein „Digitales Archiv NRW“. In diesem Zusammenhang existieren auch weitere überregionale Aktivitäten, z. B. im Bereich von Europeana,

² <http://www.bundesregierung.de/Webs/Breg/DE/Bundesregierung/BeauftragterfuerKulturundMedien/Medienpolitik/DeutscheDigitaleBibliothek/deutsche-digitale-bibliothek.html>

³ <http://www.europeana.eu/portal/>



zur Abstimmung von Initiativen und Sammlung von Materialien auf nationaler und europäischer Ebene, im Rahmen von DRIVER (Digital Repository Infrastructure Vision for European Research) für technische und organisatorische Abstimmung von Datenanbietern oder im Rahmen einer LIBER/EBLIDA-Arbeitsgruppe (Joint Expert Group on Digitization and Online Access)⁴.

Das Hochschulbibliothekszentrum (Köln) unterstützt die Bibliotheken durch zentrale Dienstleistungen, z. B. das Hosting von Präsentationsplattformen für digitale Sammlungen und Schnittstellen zum Verbundkatalog.

Die Universitätsbibliotheken NRW tauschen sich intensiv über die für Digitalisierungsvorhaben entwickelten Workflows sowie einzusetzende Hardware und Software aus.

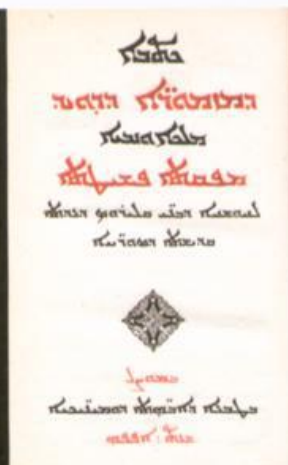
Im Rahmen des Angebots von Kooperationen ermöglichen die Hochschulbibliotheken, die über die entsprechende Infrastruktur verfügen, auch kleineren Einrichtungen unterschiedlicher Trägerschaft und Instituten ihrer Hochschule, die Verbreitung und Zugänglichkeit ihrer herausragenden Bestände durch Digitalisierung zu verbessern.

Bei Bestandsgruppen, die über mehrere Bibliotheken (regional und national) verteilt sind (z. B. Schulprogramme, Urkundenbücher, Parlamentaria, Düsseldorfer Drucke), werden gezielt Kooperationen eingeleitet und praktiziert.

⁴Vgl. Anhang 2: Aktivitäten an der UB Bielefeld

7. AUSBLICK

Das gemeinsame und abgestimmte Vorgehen der Universitätsbibliotheken bei der Digitalisierung des reichen Kulturellen Erbes Nordrhein-Westfalens und wichtiger wissenschaftlicher Quellen erhöht die Sichtbarkeit des regionalen Kulturguts, fördert und beschleunigt die Forschung und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der nordrhein-westfälischen Universitäten auf nationaler und internationaler Ebene. Die Förderprogramme der DFG unterstützen dieses Vorhaben und vermehren die Drittmittelträge der Universitäten. Die Universitätsbibliotheken empfehlen ihren Unterhaltsträgern, dem MIWFT und der Staatskanzlei im Interesse der Erreichung dieser Ziele sie nachhaltig bei ihren Anstrengungen zu unterstützen.



ANHANG 1

Laufende und geplante Digitalisierungsvorhaben der Universitätsbibliotheken NRW (Auswahl)

A. Unikate

UB Bielefeld:

- Autographendatenbank: Digitalisierung der Autographensammlung der UB Bielefeld
- Wichtige Nachlässe (in Planung)

UB Bochum:

- Ergänzungen zum VD18 aus dem Spezialsammlungen und Gelehrtenbibliotheken der UB Bochum, regionales Schrifttum aus der ehemaligen Bibliothek der Villa Hügel (Sammlung Krupp)

ULB Bonn:

- Papyri (abgeschlossen)
- Mittelalterliche Handschriften (DFG-Projekt geplant)
- Schumann-Autographen (Digitalisierung erfolgt, Onlinestellung für 2010 geplant)
- Neu erworbene Autographen (laufend)
- Wichtige Nachlässe: Nachlass von Karl Lamprecht

ULB Düsseldorf:

- Handschriftenfragmente (abgeschlossen)
- Mittelalterliche Handschriften (DFG-Projekt in Vorbereitung)
- Neuzeitliche Handschriften der ULB und des Heinrich-Heine-Instituts Düsseldorf
- Unikate aus der Cincinnius-Bibliothek (Inhouse-Digitalisierung in Vorbereitung)
- Unikate aus der Longolius-Bibliothek (Inhouse-Digitalisierung in Vorbereitung)
- Wichtige Nachlässe: J. F. Benzenberg, A. J. Binterim, J. F. Fries, J. Korczak
- Einblattmaterialien: Flugblätter, Plakate, Fotografien, Karten, Stiche usw.

Der König von Navarra wird Päpstlich.

Hiermit Henrico König von Navarra als dem nächsten Agnaten vñ Blutsverwandten des abgeleiteten Königs Henrici 3. die Kron in Frankreich / nach gemeinem Brauch vñ von rechtsweg gebüret / auch ihm von gedachten König kurz vor seinem Tode gegemiet vñ zugeeignet worden / so hat er sie doch schudher niemals behaupten oder mit rü-

Der König von Navarra wird Päpstlich.

Hiermit Henrico König von Navarra als dem nächsten Agnaten vñ Blutsverwandten des abgeleiteten Königs Henrici 3. die Kron in Frankreich / nach gemeinem Brauch vñ von rechtsweg gebüret / auch ihm von gedachten König kurz vor seinem Tode gegemiet vñ zugeeignet worden / so hat er sie doch schudher niemals behaupten oder mit rü-

USB Köln:

- Hittorff-Alben (Originale Architektur-Zeichnungen)
- Autographen
- Gentz-Sammlung Herterich
- Wichtige Nachlässe
- Sammlung Bücken (Musikalien)

ULB Münster:

- Neuzeitliche Handschriften (Sammlung Nordkirchen)
- Droste-Hülshoff und ihr Kreis (aus verschiedenen Nachlässen)
- Weitere westfälische Dichternachlässe
- Collectio Erhard (Reformationsschriften)

B. Lokales und regionales Schrifttum*UB Aachen:*

- Lehrbücher Aachener Professoren vom Ende 19./Anfang 20. Jahrhundert (eingebunden in ein größeres Projekt der Aachener Historiker)
- Aachener Hochschulschriften, zunächst maschinenschriftliche Dissertationen

ULB Bonn:

- Bonner und rheinische Zeitungen (laufendes Projekt)
- Quellen und Periodika zur Geschichte der Universität Bonn im Vorgriff auf das Jubiläumsjahr 2018: Vorlesungs-, Personal- und Studierendenverzeichnisse (in Vorbereitung)
- Quellen zur rheinischen Landeskunde (in Abstimmung mit der ULB Düsseldorf und der USB Köln, laufendes Projekt)
- Bonner Adressbücher
- Bonner Drucke des 16.–18. Jahrhunderts



UB Bielefeld:

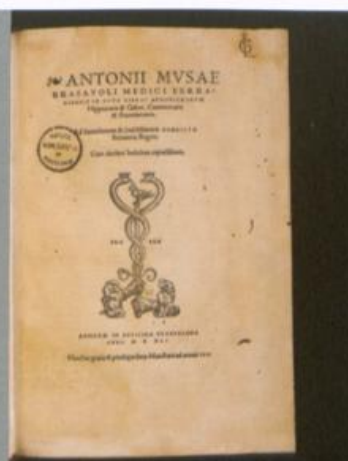
- DFG-Projekt „Retrospektive Digitalisierung wissenschaftlicher Rezensionsorgane und Literaturzeitschriften des 18. und 19. Jahrhunderts aus dem deutschen Sprachraum“ (vorerst abgeschlossen 2008, Fortsetzung geplant)
- „Digitale Drucke“: Digitale Rekonstruktionen einer Auswahl von Druckwerken des 15. bis beginnenden 20. Jahrhunderts aus dem Altbestand der UB, darunter Erstausgaben der deutschen Literatur des 19. und frühen 20. Jahrhunderts

ULB Bonn:

- Sammlung Goussen, Spezialbibliothek zur orientalischen Kirchengeschichte (abgeschlossen 2007)
- Amerikanisches Reisewerk Alexander von Humboldts
- Flugschriftensammlung der Familie Perthes (erste Hälfte des 19. Jahrhunderts)

ULB Düsseldorf:

- Illustrierte Bestände der Düsseldorfer Malerschule (laufendes DFG-Projekt)
- Pharmaziehistorische Bibliothek Dr. Helmut Vester (laufendes DFG-Projekt)
- Genealogische und heraldische Bestände
- Graphiksammlung „Mensch und Tod“ der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (DFG-Projekt in Vorbereitung)
- More, Thomas: The workes of Sir Thomas More Knyght, sometyme Lord Chauncellour of England, 1557
- Schulprogramme aus dem Gebiet Deutsches Reich 1840 bis ca. 1910 (DFG-Projekt in Vorbereitung)
- Sammlung J. F. Fries (Auswahl von Einzelwerken, Inhouse-Digitalisierung)
- Sammlung J. F. Benzenberg (Auswahl von Einzelwerken, Inhouse-Digitalisierung)
- Sammlung philosophischer Rara (Auswahl von Einzelwerken, Inhouse-Digitalisierung)
- Sammlung historischer Lexika (Auswahl von Einzelwerken, Inhouse-Digitalisierung)



USB Köln:

- Fortsetzung der Inkunabeldigitalisierung über 1480 hinaus
- Erkes Island-Sammlung
- Sammlung Bäumker (alte Gebet- und Liederbücher)
- Sammlung Westerholt (Unterhaltungsliteratur des 18. und 19. Jahrhunderts)
- Schmalenbach (alte Zeugnisse der Betriebswirtschaft)

ZB MED:

- Anthropologische Zeitschriften des 19. Jahrhunderts mit Metadatenerfassung bis auf Aufsatzebene

ZB Sport:

- Sammlungen „Deutsche Reichsakademie der Leibesübungen“ und „Deutsche Turnerschaft“, etwa 15.000 Bände (1,5 Mio Seiten)
- Einzelne ausgesuchte urheberrechtsfreie Werke (mit der Firma „Patrimonium Scriptum“)

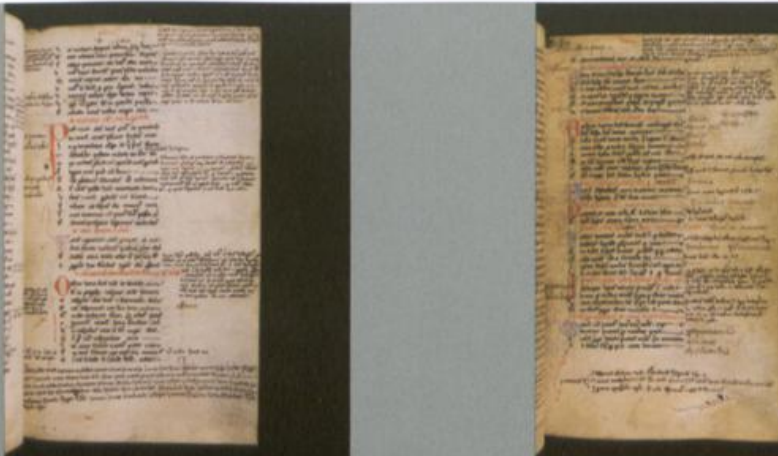
ULB Münster:

- Theatersammlung Busch (Texteditionen und theoretische Schriften zur Theater- und Auf-führungspraxis des 18. bis frühen 20. Jahrhunderts)
- Reisebeschreibungen vorwiegend aus Mitteleuropa und Russland aus der Sammlung des Freiherrn August von Haxthausen (1792–1866)
- Schrifttum zur Geologie, Mineralogie und Hüttenkunde aus der Bibliothek des Landesoberbergamtes Dortmund

D. Moderne Druckwerke für Studium, Lehre und Forschung

- Vielgenutzte Lehrbücher und Studienliteratur gem. § 52b UrhG
- Dokumente für elektronische Semesterapparate nach § 52a UrhG
- Materialien für Forschergruppen im Sinne von § 52a UrhG
- Digitalisierung on demand

(UB Aachen, UB Bielefeld, UB Bochum, ULB Bonn, UB Dortmund, ULB Düsseldorf, UB Duisburg-Essen, UB Hagen, USB Köln, ZB Köln, ULB Münster, UB Paderborn, UB Siegen, UB Wuppertal)



ANHANG 2 Aktuelle und geplante Kooperationen

13

UB Bielefeld:

In Europeana v1.0, einer Initiative für das gesammelte Angebot der kulturellen Sammlungen Europas, ist die UB Bielefeld Projektpartner im Bereich der technischen Rahmenbedingungen und Interoperabilitätskriterien:

<http://version1.europeana.eu/web/europeana-project/>

In dem Infrastrukturnetzwerk für Wissensspeicher „DRIVER“ ist die UB Bielefeld ein wesentlicher Knoten im technischen Betrieb und Kernpartner der Entwicklung:

<http://www.driver-community.eu/>

In der EBLIDA/LIBER-Arbeitsgruppe „Joint Expert Group on Digitization and Online Access“ ist die UB Bielefeld vertreten:

<http://www.eblida.org/> und <http://www.libereurope.eu/>

Eine Kooperation mit dem EU-Projekt Biodiversity Heritage Library for Europe (BHL-Europe) befindet sich in Vorbereitung, angestrebt wird die Integration ausgewählter digitalisierter Zeitschriften aus dem DFG-geförderten Projekt (s. Anhang 1, C) in das aufzubauende BHL-Europe-Portal.

UB Bochum:

Zusammenarbeit mit der Bibliothek des Ruhrgebiets, um die Bestände des 18. Jahrhunderts aus der ehemaligen Bergbaubücherei Essen zu digitalisieren. Dabei handelt es sich auch um lokales und regionales Schrifttum.

ULB Bonn:

Digitalisierungsprojekt zur Bonner Universitätsgeschichte in Kooperation mit dem Archiv der Universität Bonn.

Digitalisierung Bonner und rheinischer Zeitungen in Abstimmung mit dem Stadtarchiv Bonn.

Digitalisierung von Teilen des Nachlasses von Karl Lamprecht in Kooperation mit dem Institut für Kulturwissenschaften der Universität Leipzig (Prof. Middell).



ULB Düsseldorf:

Zusammenarbeit mit dem Heinrich-Heine-Institut Düsseldorf bei der Digitalisierung neuzeitlicher Handschriften.

Zusammenarbeit mit dem Institut für Geschichte der Medizin bei der geplanten Digitalisierung der einmaligen Graphiksammlung „Mensch und Tod“.

Zusammenarbeit mit Bibliotheken, regional und national, die über bedeutende Bestände an Schulprogrammen verfügen.

ULB Münster:

Digitalisierung historischer westfälischer Bibliotheken des Adels, von Kirchen, Ordensgemeinschaften und aus Gymnasien (Projekte der Arbeitsstelle Historische Bestände in Westfalen).

UB Paderborn:

Zusammenarbeit mit der Erzbischöflich Akademischen Bibliothek Paderborn (EAB). Überlegungen zur Digitalisierung von Beständen der EAB unter wissenschaftlicher Begleitung von Hochschullehrer/-innen der Universität.

UB Siegen:

Vor- und Mitarbeit beim DFG-Antrag des „Archiv Kindheit & Jugend“ unter Federführung des Siegener Zentrums für Sozialisations-, Lebenslauf- und Biografieforschung (SiZe).



Bildnachweise

(Alle Scans von der ULB Düsseldorf, mit Ausnahme der Seiten 6 und 7 von der ULB Bonn)

- Seite 2 Roomen, Adriaan: Parvum Theatrum Urbium siue Urbium Praecipuarum Totius Orbis Brevis & methodica Descriptio, Francofurti : Bassaeus, 1608
URN: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:061:1-8438>
- Seite 3 Agricola, Johann: Scholia copiosa in therapeuticam methodum, id est, absolutissimam Claudii Galeni Pergameni curandi artem, Augustae Vind : Uhlhardus, 1534
URN: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:061:1-9331>
- Seite 4 Theognis <Megarensis>: Theognidis Megarensis Sententiae elegiacae. Dusseldorpii: Ioannes Oridyrus & Albertus Buysius Affines, 1563
URN: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:061:1-7939>
- Seite 5 links Ms. A17. Testamentum Vetus. Münster: Fraterhaus zum Springborn, um 1450
- Seite 5 rechts Ms. D12. Graduale. Soest: Dominikanerinnenkonvent Paradies, 15. Jh.
- Seite 6 Innocentius <Papa, X.>: Officium simplex septem dierum hebdomadae iuxta usum ecclesiae Maronitarum iussu Sanctissimi Domini Nostri Innocentii X. Pont. Max. Romae: S. congr. de propag. fide, 1717
- Seite 7 Psalterium syriacum iuxta versionem simplicem, pschittam vulgo dictam ad usum cleri Ecclesiae Antiochenaе Syrorum. Mausilii: Typ. Fratrum Praedicatorum, 1885
- Seite 8 Kurtze Erzehlung wie Henricus König von Navarra von seiner vorigen Bekentniss abgestanden, sich zu der catholischen römischen Kirchen und Religion begeben (...). Düsseldorf: Johann von Münster, 1593
URN: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:061:1-8538>
- Seite 9 Kamp, Adolf von: Beschreibung der Begrebnis weilandt Des Durchleuchtigen Hochgebomen Fursten Herren Herren Iohan-Wilhelm Hertzogen zu Gulich, Cleve und Berg (...). [Düsseldorf], 1628 [erschienen] 1629
URN: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:061:1-13331>
- Seite 10 Solms, Reinhard zu: Ein Kürtzer Auszug vnnd// überschlag/ Einen Baw anzustellen (...).Cöln : Birckmann, 1556
URN: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:061:1-7855>
- Seite 11 Brasavola, Antonius Musa: Antonii Mvsae Brasavoli Medici Ferrariensis In Octo Libros Aphorismorum Hippocratis & Galeni (...). Basileae : Frobenius, 1541
URN: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:061:1-9558>
- Seite 12 Ms. A16. Petrus Riga <Remensis>: Aurora cum glossis. 2. Hälfte 13. Jh.
- Seite 13 Tixier, Jean: Officina partim historiis, partim poeticis referta disciplinis ; multo nunc quam prius auctior. Parisiis: Petrus Vidoveus, Mai 1532
URN: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:061:1-9258>
- Seite 14/15 Ms. C81. Psalterium, 12. Jh.



